

Konzeption

Das Entdeckernest

Kinderkrippe Poppenhausen





Das Entdeckernest
 **Kinderkrippe Poppenhausen**
36163 Poppenhausen (Wasserkuppe), Georgstraße 32

■ Vorworte			
Vorwort des Trägers	5	■ Unsere pädagogische Haltung	
Vorwort des Teams	6	Unser Bild vom Kind und unsere pädagogischen Ziele	22
■ Gesetzlicher Auftrag		Rolle der pädagogischen Fachkraft – Schaubild „Erzieherinnen sind wir...“	23
§ 26 (1) Hessisches KiföG oder §22 SGB VIII		■ Pädagogische Schwerpunkte	
Hessischen Erziehungs- und Bildungsplan § 8a SGB VIII	8	Eingewöhnung/Gestaltung von Übergängen	24
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	8	Partizipation – Beteiligung von Kindern	26
■ Organisatorischer Rahmen		Ko-Konstruktion/ Lernen durch Zusammenarbeit	28
Geschichte	10	■ Erziehungspartnerschaft und Beteiligung von Eltern	30
Lage	10	■ Sprache und Spiel	
Träger	10	Sprache	32
Aufnahmekriterien	11	Freispiel und Bedeutung des Spiels	32
Öffnungszeiten/Ferienregelung	14	Freispiel	33
Platzanzahl, Gruppenstärke und Gruppenstruktur	14	■ Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	34
Räumlichkeiten und Außengelände	14	■ Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen	35
Beiträge	16	■ Schlussbemerkung	36
Verpflegung in der Kita	17	■ Wort des Elternbeirats	37
■ Personal		■ Impressum	38
Pädagogische Fachkräfte	18	■ Quellennachweis	39
Praktikanten/-innen	18	■ Impressionen	40
■ Tagesablauf			
Essen, Schlafen, Körperpflege	20		

„Kindergeschrei ist Zukunftsmusik!“

Die Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe) präsentiert sich seit geraumer Zeit als familienfreundliche Gemeinde. Wir in Poppenhausen bieten eine Kinderbetreuung von der Geburt bis zum 10. Lebensjahr an. Die Möglichkeiten der Betreuung reichen von der Tagesmutter über die Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ sowie die katholische Kindertagesstätte St. Elisabeth bis hin zum Kinderhort für die Nachmittagsbetreuung der Grundschüler/-innen. Ein gutes Angebot bei der Kinderbetreuung zählt heute zu den wichtigsten Bestandteilen der sozialen Infrastruktur im ländlichen Raum. Bei der Wahl des Wohnortes für die Familie ist zunehmend auch die Betreuungsmöglichkeit von Kleinkindern von Bedeutung. Bereits mehrere Jahre bevor es einen Rechtsanspruch auf eine Betreuung von Kindern unter drei Jahren gab, nahm die Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe) eine Vorreiterrolle in der Region ein. Nachdem ein in 2006 eingeführter sog. „Vorkindergarten“ nicht mehr ausreichend war, führte die Gemeinde zur Vorbereitung einer Entscheidung, wie es weiter gehen sollte, eine Bedarfsermittlung durch. Motiviert durch das Ergebnis wurde unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklungsprognosen im Sommer 2010 der Neubau einer U3-Einrichtung realisiert. Weil die Kleinen zum Entdecken ihrer Welt pädagogisch begleitet werden, wurde der Kinderkrippe den Namen „Das Entdeckernest“ gegeben. Ziel des pädagogischen Konzeptes unserer Kinderkrippe ist es, dass die Kinder dort eine größtmögliche Geborgenheit erfahren.

Die Betreuung, die Begleitung und die Bildung orientieren sich an einer christlichen und sozialen Wertevorstellung. Entsprechend unserem Leitbild „Tradition bewahren – Fortschritt leben“ bekennen wir uns einerseits zur traditionellen Familie, in der die Eltern Zeit haben oder sich die Zeit nehmen, ihre Kinder in den ersten Lebensjahren eng zu begleiten. Andererseits sind wir uns aber auch bewusst, dass sich die Gesellschaft, die Zwänge und die Bedürfnisse der Menschen und damit auch der Familien verändert haben.

Es ist unser Bestreben, die hier lebenden Familien und auch die alleinerziehenden Eltern bei ihrer Aufgabenstellung zu unterstützen und durch unsere Angebote geeignete Möglichkeiten zu eröffnen.



Manfred Helfrich

Manfred Helfrich
Bürgermeister

VORWORT DES TEAMS

Liebe Mütter, liebe Väter,
liebe Leserinnen und Leser,

*„Erkläre mir und ich werde vergessen.
Zeige mir und ich erinnere mich.
Lass es mich tun und ich werde verstehen.“*

Konfuzianisches Sprichwort

Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, Kindern ein gutes und stabiles Fundament für ihren Lebensweg mit zu geben.

Das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und ihre individuelle Entwicklung zu fördern und zu begleiten sind Ziele der pädagogischen Arbeit in unserer Kinderkrippe. In diesem Sinn wollen wir eine familienunterstützende und familienbegleitende Kindertageseinrichtung sein.

In den vergangenen Monaten haben wir uns als Team der Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ zusammengesetzt – wir, das sind Menschen mit großer beruflicher Erfahrung und Praxis. Aus dem Fundus unseres pädagogischen Fachwissens haben wir wesentliche Punkte zusammengetragen, neu überdacht und auf unsere Arbeit im „Entdeckernest“ abgestimmt. Wir haben im Team unser pädagogisches Konzept in Diskussions- und Austauschprozessen hinterfragt, unsere Haltung und Einstellung zur Arbeit mit Kindern überprüft und

uns auf Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit verständigt.

So haben wir es nun nach fast einem Jahr geschafft: Sie halten die aktuelle Version unserer Konzeption in den Händen – aktuelle Version, weil eine Konzeption nie ein fertiges Werk ist, sondern ein fortlaufender Prozess, der in Bewegung ist. Unsere Konzeption liegt nicht gebunden vor, da es wie bei der Entwicklung von Kindern/Menschen auch bei unserer pädagogischen Konzeption kein Ende gibt. Es ist aus unserer Sicht eine Dokumentation unserer Arbeit und pädagogischen Inhalte, die sich im Laufe der Zeit verändern wird und muss. Deshalb werden wir unsere Arbeit immer wieder überprüfen und reflektieren- mithin einzelne Inhalte der Konzeption erweitern oder verändern und neue Themen aufgreifen, auch um Neuerungen oder Veränderungen in der pädagogischen Arbeit Rechnung zu tragen und um durch das Überprüfen von Inhalten und Zielen eine Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu gewährleisten.

Die Konzeption ist die theoretische Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern. Die Umsetzung bedeutet für uns tägliche Freude und Herausforderung zugleich.

Natürlich bedeutet die Weiterentwicklung der Konzeption und deren Überprüfung in der Praxis viel Engagement und Energie des gesamten Teams. Aber dadurch verstärken sich auch die Kooperation, die Reflexion der eigenen Arbeit, die Übernahme von Verantwortung und die Erweiterung von pädagogischem Wissen.

„Wir sind niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg!“

Vinzenz von Paul

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Karin-Maria Günther, Kita-Fachberatung des Landkreises Fulda, die uns bei der Erarbeitung tatkräftig unterstützt und angeleitet hat, sowie bei unserem Träger, der Gemeinde Poppenhausen.

Allen, die nun unsere Konzeption lesen, ganz oder in Auszügen, um etwas mehr über unsere Arbeitsweise, die pädagogischen Schwerpunkte und Zielsetzungen zu erfahren, stehen wir gerne für Fragen zur Verfügung.

Viel Spaß beim Lesen wünscht...

**Das Team der Kinderkrippe
„Das Entdeckernest“**



...lachen

...spielen



...geborgen fühlen

GESETZLICHER AUFTRAG

§26 (1) Hessisches KiföG und §24 SGB VIII Hessischer Erziehungs- und Bildungsplan

„Jedes Kind braucht von Geburt an die realistische Chance auf eine optimale Förderung seiner individuellen sozialen Entwicklung“, heißt es im Kinderförderungsgesetz (KiföG), das der Bundestag im Herbst 2008 beschlossen hat. Kernstück des KiföG ist die Einführung des Rechtsanspruchs für Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr auf Förderung in einer Tageseinrichtung oder Kindertagespflege. Diese Neuregelung trat am 1. August 2013 in Kraft.

Mit einem bedarfsgerechten und qualitätsorientierten Ausbau des Betreuungsangebots, insbesondere für Kinder unter drei Jahren, will die Bundesregierung die Eltern bei der Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder unterstützen und die Vereinbarkeit von Familie und Berufsleben verbessern. Schwerpunkte dabei sind familiennahe Angebote und eine vielfältige Betreuungslandschaft.

Mit dem Bildungs- und Erziehungsplan soll eine Grundlage zur Verfügung gestellt werden, um jedes Kind in seinen individuellen Lernvoraussetzungen, seiner Persönlichkeit und seinem Entwicklungsstand anzunehmen, angemessen zu begleiten und zu unterstützen.

§8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Der Begriff Kindeswohl ist ein am Wohl des Kindes ausgerichtetes Handeln, das sich an den Grundrechten und Grundbedürfnissen des Kindes orientiert. Kindeswohl ist ein stark gesellschaftlich geprägter Begriff, der sich ständig weiterentwickelt. Zum Beispiel „rauchen vor kleinen Kindern“ in geschlossenen Räumen wurde in früheren Zeiten als wenig gefährlich eingeschätzt. Dies ändert sich derzeit. Als Tatbestand einer Kindeswohlgefährdung würde dieser Aspekt vor Gericht nicht ausreichen – möglicherweise aber in einigen Jahren. Kindeswohlgefährdung ist also das Ergebnis einer kulturellen Veränderung/Weiterentwicklung unserer Gesellschaft.

Wir als Kindertagesstätte sind verpflichtet, den gesetzlichen Schutzauftrag wahrzunehmen und arbeiten im Falle einer Kindeswohlgefährdung nach einem internen Schutzplan.

ORGANISATORISCHER RAHMEN

Geschichte

Nach einer durchgeführten Bedarfsermittlung wurde im Jahr 2006 in der Betreuungseinrichtung im Von-Steinrück-Haus und nach Prüfung der demographischen Entwicklungsprognosen beschloss die Gemeinde Poppenhausen/ Wasserkuppe den Neubau einer U3-Betreuung mit einem, der neuen Mindestverordnung entsprechenden Raumkonzept, zu realisieren. So wurde in den Jahren 2009/10 das Entdeckernest gebaut.

Das zugehörige Raum- und Nutzungskonzept wurde in enger Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe) als Bauherr und dem Landkreis Fulda mit den Fachbereichen Jugendpflege, Bauaufsicht und Brandschutz sowie den Erzieherinnen abgestimmt und festgelegt.

Im Laufe vieler Besprechungen und Teamsitzungen entstand eine pädagogisches Leitbild, das das Erzieherinnenteam schon bei der Gestaltung der Räumlichkeiten leitete und die die Grundlage der täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern werden soll. Die Kinder sollen hier im Entdeckernest zum Einen größtmögliche Geborgenheit erfahren und dann, wenn sie eine sichere Basis gefunden haben, zum Entdecken ihrer Welt ermuntert und dabei begleitet werden. Um diesen zwei Säulen unserer pädagogischen Arbeit Ausdruck zu geben, fiel die Namenswahl der Einrichtung auf „Das Entdeckernest“.

Der Inhalt der Betreuung und die pädagogische Arbeit orientieren sich an einer christlichen Wertevorstellung.

Lage

Die Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ liegt mitten im Ortskern des idyllisch gelegenen Ortes Poppenhausen am Fuße der Wasserkuppe in der Rhön. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Kath. Kindergarten „St. Elisabeth“ und die Seniorentagesstätte „Casa Serena“ mit denen wir einen guten Kontakt pflegen. Auf der gegenüberliegenden Seite der „Georgstraße“ an die die Kinderkrippe angrenzt, befinden sich ein Bäcker, ein Metzger, ein Blumenladen, eine Kletterschule und eine Apotheke. In unmittelbarer Nähe der Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ befindet sich eine Bushaltestelle.

Träger

Der Träger der Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ ist die Gemeinde Poppenhausen-Wasserkuppe. In der Gemeinde gibt es noch den Kath. Kindergarten „St. Elisabeth“ der in kirchlicher Trägerschaft steht und einen Kinderhort für die Nachmittagsbetreuung der Grundschüler, der von der Gemeinde Poppenhausen unterhalten wird. Somit ist für eine Kinderbetreuung vom 1. bis zum 10. Lebensjahr in der Gemeinde gesorgt und ermöglicht Müttern und Vätern einen Wiedereinstieg in ihren Beruf.



ORGANISATORISCHER RAHMEN

Aufnahmekriterien

- Die Aufnahme der Kinder erfolgt nach Alter; ab dem 1. Lebensjahr
- Vollzeitplätze werden zuerst berücksichtigt.
- Der Besuch der Kinderkrippe ist gebührenpflichtig. (Siehe dazu Betreuungsgebühren S. 16)
- Die endgültige Aufnahme in die Krippe erfolgt nach der Eingewöhnungszeit
- Die Eingewöhnungszeit findet mit einem Elternteil/Bezugsperson des Kindes, in gestaffeltem Zeitraum statt und dauert erfahrungsgemäß 2–4 Wochen.
- Aus pädagogischen Gründen sollten die Teilzeitplätze (2 oder 3 Tage) an zusammenhängenden Tagen gewählt werden.
- Für die Kinder, die nicht am Mittagessen teilnehmen, endet der Krippenvormittag zwischen 11.30 Uhr bis spätestens 12.00 Uhr.
- Abholberechtigt ist grundsätzlich nur eine volljährige Person, die in der Anmeldung bzw. der Abholregelung angegeben ist oder die aus gegebenem Anlass kurzfristig von den Erziehungsberechtigten benannt wird. (Kurze schriftliche Mitteilung und Unterschrift)



- Die Erziehungsberechtigten haben durch ihre Unterschrift in der Abholregelung Sorge zu tragen, dass das in der Einrichtung betreute Kind auch in Sonderfällen/Notfällen während der Betreuung selbst oder durch Beauftragte abgeholt werden kann.
- Sofern die Eltern den Krippenplatz im Laufe des Kindergartenjahres kündigen, endet die Beitragspflicht zum Ende des darauffolgenden Monats. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.
- Der Wechsel in den katholischen Kindergarten, in dem die 3–6-Jährigen betreut werden, erfolgt grundsätzlich zum 3. Geburtstag, sofern dort freie Plätze vorhanden sind. Sinnvoll wäre ein Wechsel in den Weihnachtsferien oder zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres.
- Die Kinder, die nach den Weihnachtsferien das 3. Lebensjahr erreicht haben und noch keinen Kitaplatz haben, können sofern dies gewünscht bzw. möglich ist bis zu den Sommerferien im „Entdeckerneest“ verbleiben.
- Sonderregelungen bedürfen der Abstimmung und Genehmigung durch die Krippenleitung.
- Das Kindergartenjahr beginnt am 1. August und endet am 31. Juli des darauffolgenden Jahres.



ORGANISATORISCHER RAHMEN

Öffnungszeiten/ Ferienregelung

Das „Entdeckernest“ betreut die Kinder von 7.15 Uhr bis 15.00 Uhr. Die Kinder, die nur vormittags betreut werden, sollen bis 12.00 Uhr abgeholt werden. Die Betreuungszeiten werden, soweit dies umgesetzt werden kann, dem sich ergebenden Bedarf der Mütter und Väter angepasst und ggf. erweitert oder reduziert.

Ferien: „Das Entdeckernest“ hat an Ostern und Weihnachten je ca. 1 Woche und während der Sommerferien 3 Wochen geschlossen. An Brückentagen nach „Christi Himmelfahrt“ und „Fronleichnam“ ist die Einrichtung ebenfalls geschlossen. Die Ferien- und Schließzeiten werden frühzeitig an alle Eltern in Form eines Ferienplans herausgegeben.

Platzanzahl, Gruppenstärke und Gruppenstruktur

In der Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ werden bis zu 24 Kinder in Vollzeit- oder im „Platzsharing“ von einem 6-köpfigen Fachpersonal betreut und gefördert. In 2 Gruppenräumen in denen jeweils bis zu 12 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren gleichzeitig ihren Tag verbringen, betreuen jeweils 2 Erzieher/innen und zeitweise eine Praktikantin/1 Praktikant die Kinder. Im Frühdienst der von 7.15 Uhr bis 8.00 Uhr angeboten wird, treffen sich alle Kinder in einer Gruppe zum gemeinsamen Spiel und gehen dann um 8.00 Uhr in ihre jeweiligen Gruppenräume.

Räumlichkeiten und Außengelände

Das Entdeckernest verfügt über folgende Räume:

- 2 Gruppenräume mit zwei angegliederten Schlafräumen
- 2 Kinderbäder mit kleinkindgerechtem WC und Wickelplatz
- 1 Entdeckerflur
- 1 Bewegungsraum
(kann zum Entdeckerflur komplett geöffnet werden)
- 2 Personal-WC
- 1 Leitungszimmer
- 1 Personalraum
- 1 Lager „Spiele“
- 1 Lager „Kreativ“
- 1 Lager Putzmittel und 1 Technik/Hauswirtschaftsraum
- Das Außengelände mit Wiesenstück, Sandkasten, gepflasterter „Bobby Car“ Strecke und Brücke über einem kleinen Bach laden

zum „Frischluff genießen“ ein (das Außengelände ist von beiden Gruppenräumen begehbar)



ORGANISATORISCHER RAHMEN

Beiträge

Im Entdeckernest gibt es verschiedene Kostenvarianten:

Anzahl der Wochentage	Betreuungsgebühr	Getränke-Geld	Gesamt
5 Tage (Montag – Freitag)	165,- €	5,- €	170,- €
3 Tage	99,- €	3,- €	102,- €
2 Tage	66,- €	2,- €	68,- €

Die Vergabe der Plätze kann nur an 2 bzw. 3 aufeinanderfolgenden Tagen erfolgen.

Ein Mittagessen wird mit 2,20 € berechnet und im darauffolgenden Monat in Rechnung gestellt.

Hygiene und Pflegeartikel werden von den Eltern mitgebracht. Die Aufnahmekriterien und Betreuungsgebühren werden mit der Anmeldung des Kindes anerkannt.



Verpflegung in der Kita

Wir bieten den Kindern ein gemeinsames Frühstück an. Dabei legen wir großen Wert auf ein gesundes Frühstück das jedes Kind in einer Frühstücksdose, von zu Hause mitbringt. Dazu reichen wir den Kindern beispielsweise Wasser und Tee. Einmal wöchentlich bereiten wir mit den Kindern ein Müsli-Frühstück zu. Zu besonderen Anlässen Geburtstag, Weihnachten, St. Martin, etc. gibt es im Entdeckernest auch ein besonderes Frühstück. Die Gestaltung des Geburtstages besprechen die Eltern mit den Erzieherinnen. Zu den anderen Anlässen hängen rechtzeitig Listen an der Elternpinnwand und den Gruppentüren aus. Da Kinder einen hohen Flüssigkeitsbedarf haben, werden mehrmals am Tag Getränke gereicht. Das Mittagessen wird von unserer Küchenkraft zum größten Teil frisch zubereitet, teilweise unter Verwendung einiger Menükomponenten des Tiefkühl-Caterers „apetito“. Die Eltern wurden darauf hingewiesen, dass Unverträglichkeiten (Allergien o.ä.) uns mitzuteilen sind. Nach dem Mittagsschlaf besteht für die Kinder die Möglichkeit, noch einmal eine kleine Zwischenmahlzeit einzunehmen. Bei Ausflügen wird der entsprechend notwendige Proviant mitgenommen.



PERSONAL

Pädagogische Fachkräfte

Die Kinder werden durch ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal betreut:

- 1 Erzieherin als Krippenleitung in Vollzeit
- 1 Erzieherin in Teilzeit (stellv. Leitung)
- 5 Erzieherinnen in Teilzeit
- Sonstiges Personal:
- 1 Küchenkraft für die Zubereitung der Mittagsverpflegung
- 1 Reinigungskraft
- Wechselweise Praktikanten

Die Wochenarbeitszeit der Fachkräfte richtet sich nach den Betreuungszeiten und der Anzahl der Kinder und wird dem Bedarf angepasst.

In den „Arbeitskreis Krippe“ des Landkreises Fulda wird grundsätzlich die Krippenleitung entsandt, die sich bei Verhinderung auch vertreten lassen kann.

Der Träger der Betreuungseinrichtung gewährt den Fachkräften die Teilnahme Fortbildungsveranstaltungen, die im Zusammenhang mit der U-3-Betreuung stehen sollen. In regelmäßig stattfindenden Gruppen- und Gesamtsitzungen werden die pädagogischen und organisatorischen Inhalte besprochen, die in der Betreuungseinrichtung umgesetzt werden sollen. Grundlage für die pädagogische Arbeit ist die vorliegende Konzeption.

Praktikantinnen/Praktikanten

Wir bieten Praktikantinnen und Praktikanten unterschiedlicher Fachschulen und Schulen (z.B. Fachschulen für Sozialpädagogik; Berufliche Gymnasien, Fachoberschulen, Haupt-, und Realschulen zur Berufsorientierung und „Boys und Girls Day“) die Möglichkeit, ihre praktischen Erfahrungen, die sie für ihre Ausbildung brauchen oder zum „Reinschnuppern“ in den Beruf der Erzieherin/des Erziehers benötigen, bei uns zu sammeln. Durch die Zusammenarbeit mit den Praktikantinnen/den Praktikanten sind wir aufgefordert, uns sowohl persönlich als auch in unserer Fachlichkeit zu hinterfragen und zu reflektieren und können durch sie neue Impulse für unsere Arbeit mit den Kindern erhalten.



Das Team der Kinderkrippe von links: Leiterin Eva-Maria Kirst, stellv. Leiterin Regina Helfrich, Anja Hohmann, Marion Fladung, Melanie Jaborek und Barbara Böhm-Zentgraf, unsere Mitarbeiterin in Elternzeit: Nina Batman-Lorenz (kleines Foto)

TAGESABLAUF

Die Betreuung beginnt ab 07.15 Uhr mit einer sog. Frühdienstgruppe, die um 08.00 Uhr in die beiden Gruppen („Die Forscher“ u. „Die Erfinder“) aufgeteilt wird.

Der Tagesablauf im „Entdeckernest“ orientiert sich direkt an den Bedürfnissen der Kinder. Das Frühstück wird um 9:00 Uhr gemeinsam eingenommen. Den kleineren Kindern wird im Verlauf des Vormittags Gelegenheit zum Schlafen gegeben. Die größeren Kinder, die nur noch mittags oder nicht schlafen, werden in dieser Zeit im Gruppenraum, im Flur oder Turnraum betreut. Nach der Spielzeit in den Gruppen gehen wir jeden Tag zum Spielen, Toben und „Frischluff tanken“ in unseren Außenbereich.

Um 12.00 Uhr gibt es Mittagessen. Kinder die nur vormittags das „Entdeckernest“ besuchen, werden ab 11:30 bis 12.00 Uhr abgeholt. Die abholberechtigten Personen sind im Anmeldeformular benannt. Nach dem Mittagessen können die Kinder entweder schlafen oder im Gruppenraum spielen.

Am Nachmittag können die Kinder noch eine Zwischenmahlzeit einnehmen und werden bis spätestens 15.00 Uhr abgeholt. In der Betreuungszeit stehen den Kindern sämtliche Spiel- und Bewegungseinrichtungen und Ausstattungen im Innen- und Außenbereich der Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ zur Verfügung.

Essen, Schlafen, Körperpflege

Kinder im Alter von 12 Monaten bis 3 Jahren machen in kürzester Zeit enorme Entwicklungsschritte. Es ist uns wichtig, die Persönlichkeit eines Kindes zu respektieren und behutsam damit umzugehen. In den entscheidenden persönlichen Entwicklungsbereichen des Kindes Essen, Ausscheiden und Schlafen richten wir uns nach dem individuellen Rhythmus jedes Kindes.

- Wir bieten immer gemeinsame Mahlzeiten an und fördern die Lust am gemeinsamen Essen durch eine harmonische Atmosphäre und kleine Rituale zum Essensbeginn. Die Kinder dürfen bei der Zubereitung der Mahlzeiten mitwirken, den Tisch decken und auf Kinderhöhe experimentieren.
- Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit jederzeit, unabhängig vom Alter, auf die Toilette zu gehen. Solange die Kinder daran kein Interesse zeigen, werden sie in dem an den Gruppenraum angrenzenden Bad gewickelt und können sich der windelfreien Zeit spielerisch annähern. Dafür stehen den Kindern spezielle Mini-Toiletten mit angenehmen Sitzeigenschaften zu Verfügung, die speziell auf die Bedürfnisse der Kleinsten angepasst sind.

- Die Schlafräume im Entdeckernest sind direkt neben den jeweiligen Gruppenräumen angeordnet. So sind beste Voraussetzungen gegeben, jedes Kind dann zu Bett zu bringen, wenn es zum Schlafen bereit ist. Dort steht für jedes Kind ein eigenes Fach für persönliche Schlafutensilien (z.B. Schnuller, Kuscheltier, etc.) sowie ein fester Schlafplatz zur Verfügung.



UNSERE PÄDAGOGISCHE HALTUNG

Unser Bild vom Kind und unser pädagogischer Ansatz

„Viele kleine Leute, an tausend kleinen Orten, die tausend kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern!“

(afrikanisches Sprichwort)

Das Kind ist von Geburt an aktiver Mitgestalter seiner Entwicklung und übernimmt dabei entwicklungsangemessene Verantwortung. Auf Selbstbestimmung und Selbständigkeit hin angelegt, bringt jedes Kind seine eigenen Fragen an sein Umfeld mit. Diese gilt es im Rahmen seiner persönlichen Entwicklung möglichst eindeutig und umfassend zu beantworten.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind.



Wir respektieren jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit, die wir wertschätzen und in seiner Individualität unterstützen.

Da unsere Krippenkinder ihre Bedürfnisse, Wünsche und Beschwerden oft noch nicht sprachlich mitteilen können, bedarf es einer sehr genauen Beobachtung und eines guten Einfühlungsvermögens seitens der Erzieher/innen, um

die individuellen „Ausdruckszeichen“ der Kinder zu verstehen. Die Kinder haben die Möglichkeit sich durch Gestik, Mimik, Lachen, Schreien oder durch Worte zu verständigen. Sie zeigen uns dadurch ihre emotionale Verfassung. Durch intensive Beobachtung erkennen wir, wie es den Kindern körperlich oder seelisch gehen könnte, ob sie z.B. körperliche Nähe brauchen, gewickelt werden müssen satt oder hungrig sind oder mit dem Spielpartner Differenzen haben.

Da wir von Anfang an durch ein wertschätzendes Aufnahmegespräch und eine gut gelungene und abgeschlossene Eingewöhnungszeit eine gute Bindung zu jedem Kind aufbauen, ist es uns möglich wahrzunehmen, was das Kind braucht und dies setzen wir für sein Wohlbefinden ein.

Durch einfühlsame Zuwendung und reflektierende Beobachtung übernehmen wir die Rolle als impulsgebende und unterstützende Begleitung der kindlichen Entwicklung. Alle Beteiligten können sowohl Lernende wie auch Lehrende sein, das heißt, wir Erwachsene übernehmen nicht die alleinige „Expertenrolle“, sondern verstehen uns als Gestaltungspartner. Jedes Kind hat sein eigenes Entwicklungstempo, welches wir in unserer pädagogischen Arbeit stets berücksichtigen.

In unserer Kita steht die Freude am Tun jeglicher Art im Vordergrund. Das bedeutet, dass allen Kindern eine möglichst große Vielfalt an Erfahrungs- und Spielmöglichkeiten zur Verfügung steht. Ausgestattet mit Neugier und Kompetenzen können Kinder sich in

Eigenaktivität alleine oder mit anderen Kindern in Mithilfe eines Erwachsenen ihre Umwelt erobern, in verschiedenen Bereichen Erfahrungen sammeln und Wissen aneignen. Auch möchten wir den Kindern ihrer Entwicklung entsprechend Mitsprache und Mitgestaltung an ihrer Bildung ermöglichen. Die Grundlage hierfür bildet eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohl und geborgen fühlen.

Wir versuchen mit all unserer Zuneigung, unserer Kompetenz und unserem Einfühlungsvermögen individuell und situationsorientiert auf jedes einzelne Kind einzugehen. Die Kinder erfahren, dass sie als Individuum angenommen sind und ihre Gefühle beachtet und ernst genommen werden.

*Sie spüren,
dass sie etwas ganz Wichtiges
und Wertvolles sind.*



PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Eingewöhnung/Gestalten von Übergängen

Eingewöhnungszeit

Der Besuch einer Kinderkrippe stellt häufig die erste Form einer außerfamiliären Betreuung dar. Daher bekommt für uns die Bewältigung dieses Schrittes, dieses Überganges, eine ganz besondere Bedeutung.

Auch für die Familie ist der Übergang vom Familienkind zum Krippenkind eine Herausforderung.

Ein guter Austausch zwischen den Eltern und uns Erzieherinnen ist deshalb sehr wichtig und hilfreich.

In der Eingewöhnungszeit schafft das Kind es selbst, die entscheidenden Schritte von seiner Bezugsperson weg und hin zu einer vertrauensvollen Beziehung zu den Erzieherinnen zu vollziehen.

Eingewöhnung bei uns

- Zu Beginn findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt, das einen intensiven Austausch über das Kind und die Familie ermöglicht
- Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist unsere fachliche Grundlage
- Die Eltern werden über den Ablauf und die Dauer der Eingewöhnung (2 – 4 Wochen) informiert. In dieser Zeit sind die

Eltern, oder eine weitere Bezugsperson, zuerst mit anwesend und dann rufbereit

Die Dauer des Übergangs richtet sich individuell nach den Bedürfnissen des Kindes

- Das Kind wählt seine Bezugserzieherin während der Eingewöhnung selbst

Von einem Schritt zum nächsten

- Der Übergang erfolgt sanft und einfühlsam. Das Kind zeigt uns wann es bereit ist, den nächsten Schritt zu gehen.

Wir wollen die Kinder und Eltern da abholen, wo sie stehen und ihnen die Zeit geben, die sie brauchen.



Die Eltern begleiten vor Ort

- Das Kind und die Eltern erkunden die ersten Tage gemeinsam die Gruppe, am Anfang für 1-2 Stunden, und erleben den Tagesablauf
- Nach und nach entsteht Vertrauen und Sicherheit. Das Kind wächst in die Gemeinschaft des Entdeckernestes hinein
- Dann löst sich die vertraute Person. Die Phasen, in denen das Kind seine neue Selbständigkeit ausprobieren kann, werden länger
- Eine verlässliche Bindung ist gelungen, wenn das Kind Angebote freudig und entspannt annimmt und seinen neuen Platz gefunden hat

Das Kind sowie seine Eltern erfahren, dass Übergänge eine Herausforderung sind und keine Belastung sein müssen. Durch die erfolgreiche Bewältigung erwerben die Kinder Kompetenzen, die sie auf immer wiederkehrende, neue Situationen übertragen können und in der Lage sind, Angebote der Einrichtung bestmöglich zu nutzen...? (Quelle:) BEP



Übergang in den Kindergarten: „Der nächste Schritt“

Nach der vertrauten und übersichtlichen Welt in der Krippe stellt der Kindergarten eine neue Lebensumwelt dar. (BEP) Für einen guten Übergang von der Krippe zum Kindergarten nutzen wir ein gemeinsames Abschlussgespräch mit den Eltern. Darin geht es um die Entwicklung und Stärken des Kindes. Es gibt Raum für Fragen und Bedürfnisse der Eltern bezüglich des Übergangs.

Vor dem Wechsel in den Kindergarten St. Elisabeth begleiten wir die Kinder zu einem Schnupperbesuch.

In einem „Brief an das Kind“ fassen wir die gemeinsam verbrachte Zeit und unsere Gedanken zusammen und geben jedem Kind individuell einige Worte mit auf den Weg.

PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Partizipation/Beteiligung von Kindern

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kita. Da wir unsere Kinderkrippe nicht als Aufbewahrungsstätten sondern als Lebensraum für Kinder sehen, ist es uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben in der Kita gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Partizipation (Beteiligung/Teilhabe) basiert auf Demokratie deren Grundwerte Gleichberechtigung, Solidarität und Freiheit sind.

Partizipation ist ein wesentliches Element demokratischer Lebensweise und bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, einzubeziehen und sie die Kinder an vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen.

Kinder teilhaben zu lassen bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen!

Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und darum diese Meinung entwicklungsangemessen zu berücksichtigen.

Partizipation findet ihre Grenzen dort, wo das körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet wird.

Partizipation als fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit setzt

eine bestimmte Haltung/Einstellung der Erzieherinnen den Kindern gegenüber voraus:

Wir sehen Kinder als kompetente Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Wir trauen unseren Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Respekt und Wertschätzung.

*Wir machen Demokratie für unsere Kinder erlebbar!
Was tun wir dafür, dass Partizipation in unserer Kita gelingt?*

Kinder lernen anderen Menschen nur mit Achtung, Respekt und Wertschätzung zu begegnen, wenn sie dies selbst erfahren. Wir versuchen mit unserem Handeln den Kindern ein Vorbild zu sein.

Wir ermöglichen ihnen die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und dass ihre Meinung uns wichtig ist. Entscheidungen wie z.B. was im Morgenkreis gespielt oder gesungen wird, treffen wir gemeinsam. Jede Stimme/Meinung ist gleich wichtig.

Wir ermutigen die Kinder, ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen, z.B. in dem wir Kindern Fragen stellen.

Wir lassen die Kinder Handlungsmöglichkeiten erproben und nach eigenen Lösungsmöglichkeiten suchen, dabei begleiten und unterstützen wir sie. Gemeinsam finden wir mit den Kindern entwicklungsangemessene Beteiligungsformen.



PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Ko-Konstruktion: Lernen durch Zusammenarbeit

Was kleine Kinder tun, das tun sie ganz

Das Tun an sich ist wichtig. Das Erkunden und das Ausprobieren aller Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder begleiten die Erzieherinnen im täglichen Geschehen durch Beobachtung, Einfühlung, Feinfühligkeit und Beständigkeit.

Den Erzieherinnen ist das Erlebte der Kinder bewusst und das Wohl steht dabei immer im Vordergrund. Die Eigeninitiative der Kinder wird dabei unterstützt und begleitet.

In Anlehnung an den hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0–10 Jahren wird Ko-Konstruktion folgendermaßen erklärt: Ko-Konstruktion als pädagogischer Ansatz heißt, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet, also von Kindern und Erzieherinnen gemeinsam ko-konstruiert wird. Das Kind lernt, indem es seine eigenen Ideen und sein Verständnis von der Welt zum Ausdruck bringt.

Der Schlüssel dieses Ansatzes ist die soziale Zusammenarbeit/Auseinandersetzung. Durch sie werden die geistige, sprachliche und soziale Entwicklung der Kinder gefördert.

Wir Erzieherinnen können Wissen mit Kindern ko-konstruieren, indem wir die Erforschung und Bedeutung stärker in den Vordergrund

stellen, als den Erwerb von Fakten.

Durch das Erforschen von Dingen und Abläufen lernen die Kinder in einer Gemeinschaft mit anderen Kindern und Erwachsenen ihr Verständnis und ihre Interpretationen/Annahmen miteinander zu besprechen und zu verhandeln.

Durch die Ko-Konstruktion von Bedeutung lernen Kinder, dass

- die Welt auf viele Arten erklärt werden kann;
- Bedeutungen miteinander geteilt und untereinander ausgehandelt werden;
- ein Problem oder Phänomen auf viele Weisen gelöst werden kann;
- Ideen verwandelt und ausgeweitet werden können;
- ihr Verständnis bereichert bzw. vertieft werden kann;
- die gemeinsame Erforschung von Bedeutungen mit Erwachsenen oder anderen Kindern aufregend und bereichern sein kann

„Ich mag dich so wie du bist.

Ich vertraue auf deine Fähigkeiten.

Wenn du mich brauchst, bin ich da.

Versuch es zunächst einmal selbst.“

(Emi Pikler)



ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT UND BETEILIGUNG VON ELTERN

Auf der Grundlage des Verständnisses, dass die Eltern die Experten ihres Kindes sind, begreifen wir Erziehungspartnerschaft als gemeinsame Verantwortung für das Wohl und die gesunde Entwicklung des Kindes.

Damit Bildung gelingen kann, bedarf es einer engen Zusammenarbeit zwischen Erziehern/innen und den Familien.

Ein wertschätzendes und vertrauensvolles Miteinander von uns Mitarbeitenden/innen und den Eltern, ist uns daher ein zentrales Anliegen. Eine so verstandene Erziehungspartnerschaft braucht Regelmäßigkeit und Konstanz, Transparenz und verlässliche Absprachen.

Basierend auf der in der Kinderkrippe durchgeführten Entwicklungs- und Bildungsbeobachtung jedes Kindes, findet mindestens einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt.

Hier steht der gemeinsame Austausch über den Entwicklungsstand und –verlauf, die Stärken, die Interessen und Besonderheiten des Kindes im Vordergrund und es werden weitere Schritte der Begleitung, der Förderung und Unterstützung besprochen und vereinbart. In der täglichen Bring- und Abholsituation besteht außerdem die Möglichkeit für den kurzen persönlichen Austausch zwischen Erziehern/innen und Müttern und Vätern. Zum regelmäßigen Angebot für Eltern gehören auch Elternabende bzw. Elternnachmittage zu allgemeinen Fragen des „Entdeckernestalltags“ und/oder pädagogischen Themen. Informationen über das pädagogische Angebot und Aktivitäten, der aktuelle Tagesablauf sowie

Dokumentationen von Projekten und Aktivitäten sind für die Eltern an zentraler Stelle im Eingangsbereich sowie an den Gruppenräumen dargestellt.

Bei Festen, Veranstaltungen in der Kita und bei gemeinsamen Aktivitäten werden die Familien aktiv an der Planung, Vorbereitung und Gestaltung beteiligt.

Anregungen, Anliegen und Beschwerden der Eltern sind in unserer Kinderkrippe erwünscht und werden ernst genommen. Wir sind bestrebt unser pädagogisches Angebot bedarfsgerecht weiter zu entwickeln. Die Eltern finden außerdem Informationen und kompetenten Rat und Unterstützung bei Fragen zur Entwicklung und Erziehung ihres Kindes auch gerne durch Weitervermittlung an externe Fachdienste.

Zudem wird in unserer Kita ein Elternbeirat gebildet. Der Elternbeirat bei uns ist die Vertretung der Eltern der aufgenommenen Kinder. Er besteht mindestens aus 2 Mitgliedern und seine Amtszeit dauert in der Regel ein Jahr. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit im „Entdeckernest“ zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kita, Elternhaus und Träger zu fördern.



SPRACHE UND SPIEL

Sprache

Jedes Kind wird in eine sprechende Umwelt hineingeboren. Im Laufe seiner Entwicklung erwirbt jedes Kind verschiedene Kompetenzen/ Fähigkeiten, die es ihm ermöglichen, die es umgebenden Laute und Satzmelodien zu entschlüsseln, den Sinn von Wörtern und die Bedeutung von Sätzen zu verstehen, irgendwann sogar zwischen den Zeilen zu lesen und selbst Sprache angemessen einsetzen zu können. Wenn Kinder Sprache erwerben, so bedeutet das immer ein Zusammenspiel zwischen inneren Voraussetzungen wie z.B. bestimmte Reifeprozesse des Gehirns und äußere Gegebenheiten wie Bezugspersonen, die sich dem Kind sprachlich zuwenden. Kinder



die in einer Umgebung aufwachsen, die reich an Sprachangeboten ist, mit denen gesungen und gesprochen wird und auf deren erste Lautbildungen und Wörter mit Freude und Zuwendung reagiert wird, wird dies eine gute Sprachentwicklung zur Folge haben. Im „Entdeckernest“ möchten wir mit Hilfe von Liedern, Reimen, Fingerspielen, Bilderbüchern, Geschichten und vor allem im gemeinsamen Gespräch die Sprachentwicklung der Kinder fördern und die Freude an der Kommunikation vermitteln. Die Kinder lernen so, dass Sprache unter anderem dazu dient Wünsche, Erlebnisse, Mitteilungen und Gefühle auszudrücken.

Freispiel und Bedeutung des Spiels

Ist Spiel nur ein Spiel? Das Spielen der Kinder umfasst im Wesentlichen drei Kernbereiche:

- Es dient zum Aufbau, sowie der Erweiterung der Persönlichkeit
- Es bildet die Basis für den Erwerb bedeutsamer Lernprozesse
- Es hilft den Kindern, sich in ihrer Welt zu orientieren und diese zu begreifen.

Die Spielfähigkeit der Kinder wird durch vielfältige Spielmöglichkeiten gefördert.

Spielen bedeutet auch:

Erwerb von Kompetenzen wie Ausdauer, Konzentration, Konfliktfähigkeit und die Bereitschaft sich anzustrengen. Außerdem wird das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl eines jeden Kindes gestärkt. Das Kind baut soziale Beziehungen auf, es übt sich darin Absprachen zu treffen, Rücksicht auf Andere zu nehmen und von anderen zu lernen. Wir helfen den Kindern aktiv und engagiert viele Spielformen zu entdecken. Spielen unterstützt die Lernfreude, die Lernmotivation und damit die Neugierde auf alles, was um sie herum ist.

*„Spielen ist die Weise wie ein Mensch
seinen Möglichkeiten auf der Spur bleibt.“*

(Ernst Lange)

Deshalb ist ein bedeutender Teil im Tagesablauf des Kindes in der Kita das Freispiel.

Freispiel

Das Freispiel ist gekennzeichnet durch die freie Wahl:

- Des Spielpartners
- Der Spieldauer
- Des Materials

- Des Spielbereiches/ Bildungsbereiches

In diesem breiten Feld des Spiels zur Erprobung der verschiedenen, bereits benannten Kompetenzen, begleiten wir die Kinder mit unserer Aufmerksamkeit, beim Mitspielen und Dasein, im Unterstützen und Helfen.

Die gezielte Beobachtung während des Freispiels ermöglicht uns eine bessere Einschätzung des Entwicklungsstandes, der Verhaltensweisen und der Bedürfnisse der Kinder. Dies sehen wir als wesentliche Grundlage für unser weiteres Handeln.

*„Spiel ist nicht Spielerei,
es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“*

(Friedrich Fröbel)



QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiter zu entwickeln, nutzen wir unterschiedliche Instrumente:

- regelmäßige Gruppen- und Teamsitzungen
- kollegiale Beratung
- Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte
- Arbeitskreis Krippe vom Kreis Fulda
- Supervision bei Bedarf
- regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern und deren Dokumentation
- Entwicklungsprofilerstellung nach Bedarf
- Entwicklungsordner für jedes Kinder sowie Entwicklungsberichte (2 Mal im Jahr)
- Übergabebuch für die pädagogischen Fachkräfte
- Austausch und Zusammenarbeit mit angrenzenden Organisationen
- Projektarbeit

- Zusätzliche Programmangebote für 3 jährige oder individuell begabte Kinder
- Regemäßige Weiterbildung mit der Kitafachberatung des Landkreises Fulda in Verbindung mit der BEP Fachberatung
- Jährliche Teilnahme jeden Teammitglieds
- Laufende Konzeptionsentwicklung und Erarbeitung



KOOPERATION MIT ANDEREN EINRICHTUNGEN UND INSTITUTIONEN

- Andere Kindertageseinrichtungen und Sozialeinrichtungen
- Dem benachbarten Kindergarten „St. Elisabeth“
- Tagesmütter
- Familienhelfer
- Jugendamt
- Frühförderstellen
- Fachschulen für Sozialpädagogik, Realschulen
- Beratungsstellen
- Hochschule Fulda
- Kinderärzte
- Arbeitskreis Zahnpflege des Landkreises Fulda



SCHLUSSBEMERKUNG

Das hier vorgelegte Betreuungskonzept hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Diese Vorlage, dieses Konzept lebt, d.h. es wird überprüft, weiterentwickelt und fortgeschrieben. Die regelmäßig stattfindenden Gruppen- und Teamsitzungen sowie die gesammelten Erfahrungen leisten ihren Beitrag für die Anpassung und Fortschreibung des Betreuungskonzeptes.

Poppenhausen (Wasserkuppe), den 30. 06. 2016

Der Gemeindevorstand
der Gemeinde Poppenhausen (Wasserkuppe)



Manfred Helfrich
Bürgermeister

und das Team
„Das Entdeckernest“

WORT DES ELTERNBEIRATS

*Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.
Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.
Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.
Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.
Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.
Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt,
zu lieben und zu umarmen
und die Liebe dieser Welt zu empfangen.*

(Autor unbekannt)

Im Entdeckernest gehen die Erzieherinnen jeden Tag offen und herzlich auf jedes einzelne Kind und seine Bedürfnisse ein. Die Kinder spüren, dass sie hier nicht nur respektiert sondern auch wirklich gern gehabt werden. Das zeigen uns unsere Kinder immer wieder, indem sie ihre Erlebnisse zu Hause an uns weiter geben, uns ihre Lieder und Spiele beibringen oder uns beim Abholen noch einmal an die Hand nehmen und in ihre Lieblingsecken führen.

„Ob Forscher oder Erfinder, wir sind entspannte und glückliche Kinder“



Selbstvertrauen



Freundschaft



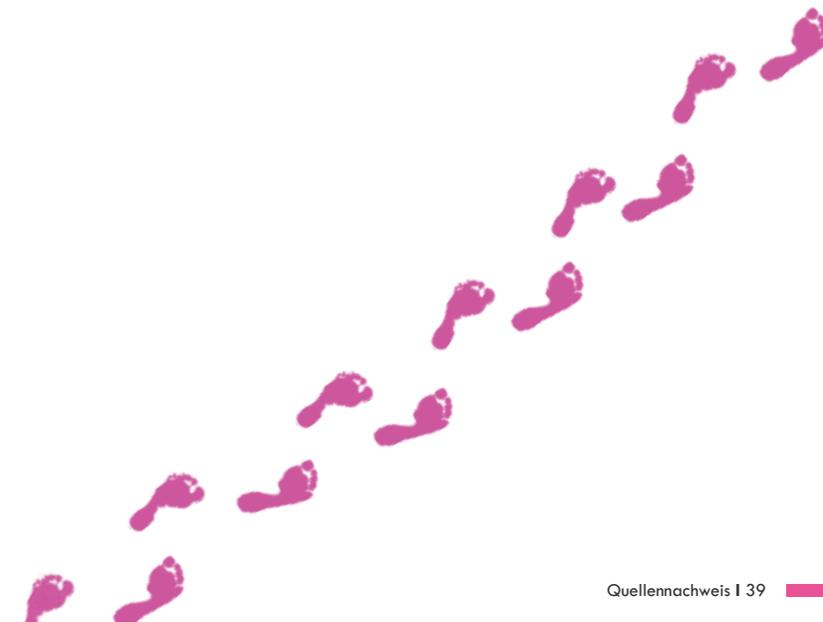
Lieben

IMPRESSUM

Träger	Gemeinde Poppenhausen-Wasserkuppe Von-Steinrück-Platz 1 · 36163 Poppenhausen
Herausgeber	Das Team der pädagogischen Fachkräfte der Kinderkrippe „Das Entdeckernest“ der Gemeinde Poppenhausen-Wasserkuppe
Verantwortlich für den Inhalt	die Mitarbeiterinnen des Teams Barbara Böhm-Zentgraf Marion Fladung Melanie Jaborek Regina Helfrich Anja Hohmann Nina Batman-Lorenz Eva-Maria Kirst
Fachliche Beratung	Karin Maria Günther von der Kitafachberatung des Landkreises Fulda
Gestaltung	ideenReich Rhön – Tanja Böhm 36163 Poppenhausen www.ideenreich-rhoen.de
Druck	WIRmachenDRUCK GmbH 71522 Backnang
Korrektur	Nina Batman-Lorenz

QUELENNACHWEIS

- Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan
Hess. Sozialministerium/ Hess. Kultusministerium
36187 Wiesbaden
- Mit der Handreichung zum Hess. Bildungs- und Erziehungsplans
„Kinder in den ersten drei Lebensjahren:
Was können sie, was brauchen sie?“
- „Das Berliner Eingewöhnungsmodell“
- „Das Sprachförderbuch“, Don Bosco Verlag



IMPRESSIONEN – Hereinspaziert



IMPRESSIONEN – Bewegung und Entspannung, Hygiene



IMPRESSIONEN – Hier fühlen wir uns wohl



NACHSATZ

Diese Konzeption ist nicht endgültig. Sie wird immer wieder von uns überprüft, hinterfragt und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Wir möchten für Sie und ihre Kinder ein guter und kompetenter Wegbegleiter durch die Krippenzeit hier bei uns im „Entdeckernest“ sein.

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen!“

Maria Montessori



Kontakt:

Das Entdeckernest
Kinderkrippe Poppenhausen
Georgstraße 32 · 36163 Poppenhausen (Wasserkuppe)
Telefon (0 66 58) 9 1874 45

E-Mail: das.entdeckernest@poppenhausen-wasserkuppe.de

